Archiv Frau und Musik

Internationale Forschungsstätte

Sachbericht für das Jahr 2017

© Archiv Frau und Musik 2017

Archiv Frau und Musik
Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49-(0)69-95 92 86 85
Fax: +49-(0)69-95 92 86 90

Email: info@archiv-frau-musik.de

VORWORT 3

1. ARCHIV FRAU UND MUSIK – INTERNATIONALE FORSCHUNGSSTÄTTE 4

1.1 Aufgaben und Ziele 4

1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V. 4

1.3 Archivräumlichkeiten 5

1.4 Bestand und Sammelgebiete 6

1.5 Personal und Aufgabenprofil 14

1.6 Mitgliedschaften des Archivs 17

1.7 Kommunikationsmanagement 18

2. BENUTZUNG DES ARCHIVS FRAU UND MUSIK 21

2.1 Anfragen 2017 22

2.2 Besuche und Führungen 23

3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 26

3.1 Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen 26

3.3 Publikation – VivaVoce 37

3.4 Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken und Südwestdeutscher Bibliothekenverbund 37

4. PERSPEKTIVEN UND BEDARFSSTRUKTUR 38

4.1 Allgemeines 38

4.2 Bestandserhaltung der Noten 38

4.3 Digitalisierung der Archivbestände 38

4.4 Präsentation wertvoller Bestände 39

4.5. Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen 39

Vorwort

Das Archiv Frau und Musik als Frankfurter Institution mit internationaler Ausrichtung hat im Jahr 2017 die Arbeit zur Förderung von musikschaffenden Frauen und die Dokumentation der Frauenmusikgeschichte umfassend fortgeführt. Dies machten insbesondere viele unterstützende Ehrenamtliche möglich, denen der Vorstand und das Archivpersonal ganz herzlich danken.

Durch großzügige Spenden konnten Materialien für das Archiv akquiriert werden, darunter ein Regalsystem für den neuen Nachlassraum. Weiterhin wurde durch zahlreiche Schenkungen von Medien der Bestand wesentlich erweitert. Auch dafür danken der Vorstand und das Archiv-Team herzlich.

Im Jahr 2017 konnten auch wieder viele Projekte und Veranstaltungen realisiert werden. Zu den brillanten und eindrucksvollen Musikaufführungen gehörte insbesondere das Konzert „The March of the Women“. Mit diesem Konzert wurde die Veranstaltungsreihe „Komponistinnen-Welten“ aus dem Vorjahr fortgeführt. Auch die Konzertreihe „UNERhört! NUR! WERKE VON KOMPONISTINNEN“ konnte erneut erfolgreich stattfinden. Zu den alljährlichen Aktionen, wie der Teilnahme an der Musikmesse, konnten auch neue Kooperationen umgesetzt werden, wie das Musiktanzprojekt „herstory I - Der Körper musiziert und die Musik tanzt!“.

Im Rahmen von Führungen für alle Generationen sowie für die verschiedensten Recherchen zu frauenmusikspezifischen Themen wurde das Institut sehr gut besucht. Hier konnte zur Freude des Archivteams ein junges Publikum für das Fachgebiet Frau und Musik begeistert werden. Die Weiterführung der Ausarbeitung übersichtlicher Werklisten zu unterschiedlichen Instrumentalbesetzungen mit pädagogischen Hinweisen fördert auch das Interesse von jungen Zielgruppen. Die zusätzliche Ausrichtung der Archivarbeit auf pädagogische Aspekte wird weiter entwickelt.

In diesem Jahr zählten zu den besonderen Schwerpunkten der Archivarbeit, die vorbereitenden Maßnahmen für die Partizipation am Digitalen Deutschen Frauenarchiv (DDF) des i.d.a. Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen. Im kommenden Jahr 2018 wird das Teildigitalisierungsprojekt mit einer Verstärkung des Archivpersonals starten.

Das starke Interesse am Thema „Frau und Musik“ war auch 2017 ungebrochen und spiegelte sich am hohen Informationsbedarf sowie an den zahlreichen Anfragen für Kooperationen wider.

Das Archiv Frau und Musik ist ein etablierter wichtiger Bestandteil im musikalisch- kulturellen Leben und Wirken. Alle Mitwirkenden in der Archivarbeit sind bestrebt, die bedeutende Aufgabe zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte und zur Förderung von Frauen im Musikleben auch zukünftig engagiert zu forcieren.

1. Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte

1.1 Aufgaben und Ziele

Das Archiv Frau und Musik ist eine international einmalige Einrichtung zur Bekanntmachung von kreativen Leistungen musikschaffender Frauen vom 9. bis zum 21. Jahrhundert. Hauptsächlich soll das Archiv den Reichtum dieser nach wie vor viel zu wenig bekannten Seite der Musikgeschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Die klassischen Tätigkeiten sammeln, bewahren und systematisieren werden ergänzt durch eine qualifizierte Beratung und die Ausstellung besonderer Exponate. Außerdem findet eine Zusammenarbeit mit internationalen Einrichtungen statt, die sich in allen Bereichen der Musik engagieren und sich mit Fragen der Genderforschung und des Gender Mainstreaming auseinandersetzen.

Das Archiv Frau und Musik ist eine Präsenzbibliothek, deren Bestände nur dem fachkundigen Archivpersonal zugänglich sind.

Als einzige deutsche Fachzeitschrift zum Thema Komponistinnen- und Interpretinnenforschung der E-Musik wurde vom Archiv die Zeitschrift VivaVoce publiziert. Diese ist derzeit vorläufig eingestellt. Das Archiv gewährt Einsicht in die veröffentlichten Ausgaben für Recherchen. Außerdem können einzelne Exemplare noch erworben werden. Sie erreichte eine breite Leserschaft auch über die nationalen Grenzen hinaus und bot neben zuverlässigen Informationen über die Entwicklungen im Archiv auch musikwissenschaftliches Fachwissen zum Thema Frau und Musik.

Die stets aktive Suche und fruchtbare Zusammenarbeit der Forschungsstätte mit diversen Kooperationspartnern tragen wesentlich zur Umsetzung von frauenmusikspezifischen Aspekten in der musikalischen Bildung und Praxis bei. Das Archiv Frau und Musik initiiert Forschungs-, Ausstellungs- und Aufführungsprojekte und vermittelt zwischen der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung.

1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V.

Der Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e. V. wurde im Jahr 1979 gegründet und ist Träger des Archivs Frau und Musik in Frankfurt am Main. Die Mitglieder des Vereins wirken bei den Aufgaben und Tätigkeiten rund um die Institution in vielfältiger Weise mit.

Am 8. Oktober 2017 fand die Jahreshauptversammlung statt, auf deren Programm unter anderem die Vorstandswahlen und die Wahl des Kassenprüfers standen.

Der bestehende geschäftsführende Vorstand, Frau Dr. Vera Lasch und Frau Mary Ellen Kitchens, wurde bei der Wahl zum neuen Vorstand bestätigt. Frau Heike Matthiesen, Konzertgitarristin, Vereinsmitglied und bereits seit Februar 2016 ehrenamtlich für Bestandsfragen im Bereich Zupfinstrumente sowie Öffentlichkeitsarbeit tätig, wurde als dritte Kraft in den geschäftsführenden Vorstand gewählt.

Ein erweiterter Vorstand wurde erstmals gewählt, der sich seit der Wahl am 8. Oktober 2017 aus Frau Elisabeth Treydte und Frau Dr. Vivienne Olive zusammensetzt. Elisabeth Treydte ist seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und forscht derzeit für ihre Promotion zur geschlechterspezifischen Praxis der Musik und Gegenwart. Sie veröffentlicht zudem Beiträge

zu den Bereichen Pop-Musik, Neue Musik sowie Musikgeschichtsschreibung aus genderforschender Perspektive.

Dr. Vivienne Olive, selbst Komponistin, ist als Professorin für Musiktheorie an der Hochschule für Musik in Nürnberg tätig und leitet seit 2014 das Brixworth Music Festival in England.

Für die Kassenprüfung wurde Frau Marie-Pierre Beckius wiedergewählt, und Herr Helmut Fetzer wurde zum Nachfolger für Frau Barbara Gabler ernannt. Der Vorstand dankt Frau Gabler herzlich für ihr langjähriges Engagement.

© Archiv Frau und Musik:
IAK Frau und Musik e. V.
Geschäftsführender und erweiterter Vorstand

1.3 Archivräumlichkeiten

Die Archivräume befinden sich in den Räumlichkeiten des Hotelbetriebs der „hoffmanns höfe“ in Frankfurt am Main. Mit diesem Standort ist das Archiv zentral in Deutschland gelegen und sehr gut erreichbar. Der Hauptraum wird als Lese- und Veranstaltungssaal sowie für Führungen genutzt. Hier befindet sich ein großer Teil der Sammlung. In einem angrenzenden Raum befindet sich die umfangreiche Opernsammlung, und es werden in Vitrinen wechselnde Ausstellungen präsentiert. Weiterhin existieren zwei Büroräume und ein weiterer kleiner separater Raum, der auch als Schatzkammer bezeichnet wird. Hier werden die wertvollsten Bestände sicher verwahrt.

In einem zusätzlichen Nachlassraum befindet sich hauptsächlich der gesamte Nachlass mit Ausstellungsobjekten der Komponistin Felicitas Kukuck und der Nachlass von Leni Alexander. Nach dem Umzug des Nachlassraums im Jahr 2016 konnte in diesem Jahr der neue Raum mit Archivregalen ausgestattet und zugänglich gemacht werden. Der Nachlassraum ist nun wieder Teil der Archivführungen.

Im Mai 2017 wechselte das Archiv Frau und Musik auch den Anbieter für Bürosysteme. Das neue Kopiergerät wird nun von der Firma Kramm in Frankfurt betreut.

Außerdem erfolgte im Dezember 2017 durch Modernisierung des Telekom-Netzes die Umstellung von Internet und Telefon auf das „Internet Protocol- Netz (IP-Netz)“.

© 2017 Archiv Frau und Musik: Nachlassraum mit Archivregalen 2017

1.4 Bestand und Sammelgebiete

Das Archiv Frau und Musik dokumentiert seit der Gründung im Jahr 1979 das Schaffen, Wirken und Leben von Komponistinnen. Der Bestand an Notenhandschriften und -drucken von Komponistinnen stellt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen im Fachgebiet Frau und Musik dar. Im Archiv werden zahlreiche Vor- und Nachlässe, eine umfangreiche Plakatsammlung sowie eine große Anzahl an audio-visuellen Medien bewahrt. Insgesamt befinden sich weit mehr als 25.000 Medieneinheiten in der Institution, darunter auch Sekundärliteratur zu Komponistinnen und Interpretinnen. Zu den Besonderheiten zählen Brief-Autografe aus dem Nachlass von Clara Schumann, Früh- und Erstdrucke bislang kaum bekannter Komponistinnen und eine umfangreiche Postkartensammlung von Damenkapellen aus der Kaiserzeit mit mehr als 200 Exemplaren. Außerdem existiert eine Sondersammlung zum Bereich Jazz, darunter Noten, Bücher und Tonträger. Das Archiv Frau und Musik wird als eine Präsenzbibliothek geführt und sichert den Archivnutzer*innen eine ausführliche und kompetente Beratung bei der Recherche zu.

© 2017 Archiv Frau und Musik: Neuerwerbungen / Schenkungen 2017

1.4.1 Neuerwerbungen / Schenkungen 2017

Im Jahr 2017 konnte eine Vielzahl verschiedener Medien in die Sammlung des Archivs Frau und Musik aufgenommen werden. Einen besonders großen Anteil der eingehenden Materialien machen nach wie vor die Notendrucke aus, die Kammermusikwerke sowie umfangreiche Chor- und Orchesterbesetzungen umfassen. Diese Kompositionen spiegeln die unter-

schiedlichen Musikepochen wider und reichen bis zu Kompositionen des aktuellen Jahres. Neben Notenausgaben erweitern Bücher, Ton- und Bildträger den Bestand sowie weitere Dokumente zum Thema Frau und Musik, wie Programmhefte, Briefe und Zeitungsartikel als wertvolle Dokumentation der Frauenmusikgeschichte.

Das Archiv Frau und Musik profitierte im Jahr 2017 von zahlreichen Schenkungen, die über die Mitglieder des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik, über aktive Komponistinnen, über Musikwissenschaftler*innen sowie Musikinteressierte und über Musikverlage eingegangen sind.

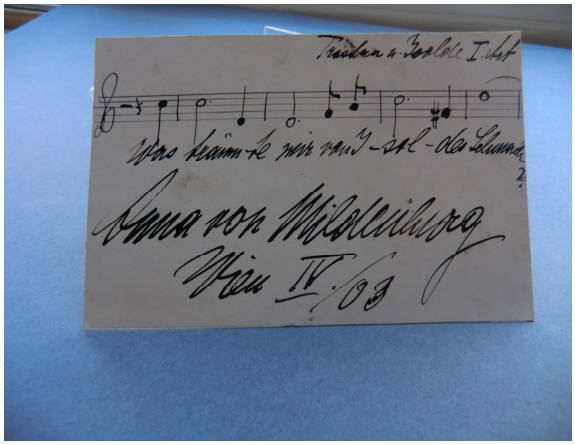
Im Rahmen der Musikmesse 2017 wurden Medien aus den folgenden Verlagen als Schenkungen aufgenommen: Bärenreiter Verlag, Wessmans Musikverlag, Boosey&Hawkes, Alfred Music, Edition Sikorski, Schott Verlag, Gérard Billaudot Éditeur, Bellmannmusik und Musikverlag Zimmermann. Eine besonders umfangreiche Notenspende ging vom Publikationsservice der norwegischen Nationalbibliothek für zeitgenössische Musik „NB noter National Library of Norway“ ein.

Von World Edition erhielt das Archiv mehrere CDs der Komponistin Maria de Alvear als Schenkung, darunter „Flores“ und „Thinking“.

Die Werksammlungen u. a. von Ursula Euteneuer-Rohrer, Violeta Dinescu, Nancy Van de Vate, Julia Schwartz, Hedda Seischab und Marliese Zeiner wurden über das Jahr 2017 mit aktuellen Werken durch die Komponistinnen komplettiert.

Eine besonders umfangreiche Auswahl an Medien des Furore Verlags konnte mittels Spenden im Jahr 2017 akquiriert werden. Darunter die beiden Sammelbände „Mund auf statt Klappe zu! Frauenbewegung in lauten Tönen“, die zahlreiche Lieder zur Geschichte der Frauenbewegung beinhalten und für Projekte zum Frauenwahlrecht im Jahr 2018 Verwendung finden werden.

Neben Erweiterungen des Bestands mit aktuellen Medien erfolgten im Jahr 2017 auch Erwerbungen für den historischen Bestand. Über das Musikantiquariat Dr. Michael Raab konnte ein autobiographisches Albumblatt mit Notenzitat und Unterschrift von Anna Bahr-Mildenburg erworben werden. Sie wurde 1872 in Wien geboren, erhielt ihr erstes Engagement in Hamburg unter Gustav Mahler und gilt als namhafte Wagner-Interpretin.

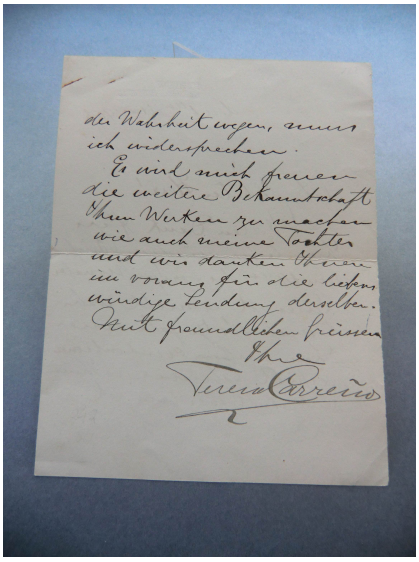


© 2017 Archiv Frau und Musik:
Notenzitat mit Unterschrift von Anna Mildenburg, geboren 1872

Eine besonders kunstvolle Sammlung von Liedern und Bildern von Hortense de Beauharnais, ehemalige Königin der Niederlande, wurde ebenfalls über das Musikantiquariat Dr. Raab in München erworben. Die Sammlung von 1855 enthält auch eine kurze Biographie sowie einige Briefe. Die enthaltenen Lieder sind jeweils mit vorangestellten Bildern als Lithographe ausgestaltet.

© 2017 Archiv Frau und Musik: Neuzugänge historischer Bestand.
Im Vordergrund Sammlung von Hortense de Beauharnais von 1855

Ein eigenhändiger Brief mit Unterschrift aus dem Jahr 1902 von Teresa Carreño (1853-1917) wurde über das Musikantiquariat Marion Neugebauer mit Sitz in Bernried Starnberger See bezogen. In dem Brief wendet sich Teresa Carreño, venezolanische Komponistin und Pianistin, an einen Komponisten, um einen Sachverhalt richtigzustellen sowie sich für Noten zu bedanken.


der Wahrheit wegen, muss
ich widersprechen.
Es wird mich freuen
die weitere Bekanntschaft
Ihrer Werken zu machen
wie auch meine Tochter
und wir danken Ihnen
im voraus für die baldi-
ge Sendung derselben.
Mit freundlichen Grüssen
Ihre
Teresa Carreño

© 2017 Archiv Frau und Musik:
Eigenhändiger Brief mit Unterschrift von Teresa Carreño 1902

Auf der Archivs-Homepage wird nach Informationsbedarf in der Kategorie „Neuerwerbungen“ über die aktuellen Entwicklungen des Bestands umfassend informiert.

Vorlass / Nachlass

Der Bestand des Archivs Frau und Musik umfasst zahlreiche bedeutende Vorlässe, die durch die Komponistinnen sorgfältig und in regelmäßigen Abständen ergänzt werden. Im Jahr 2017 wurden unter anderem die Vorlässe von Barbara Heller, Tsippi Fleischer sowie von Nancy Van der Vate beachtlich erweitert.

Der Nachlass von Matilde Capuis, die am 31. Januar 2017 im Alter von 104 Jahren verstarb, befindet sich noch in der Aufbereitung und wird dem Archiv Frau und Musik zukommen.

Zum Nachlass der Hamburger Komponistin Felicitas Kukuck übermittelt die Tochter laufend komplementierende Materialien.

1.4.2 Auswahl der Neuerwerbungen/ Schenkungen 2017 – Literatur, Noten, Audio-visuelle Medien

Noten 2017

Komponistinnen	Titel	Besetzung	Ort	Verlag	Jahr	Signatur
Aagre, Froy	Gloria	Chor und Saxophon	Stavanger	Cantando	2014	A aag 1
Aboulker, Isabelle	Une fille qu'on appelle boule de suif	Chor, Klavier	Paris	Alphonse Leduc	2015	A abou 14
Ali-Sade, Frangis	Duo of accordance	Duo: Klarinette, Violoncello	Hamburg	Sikorski	2015	A ali 11
Auerbach, Lera	Lonely Suite	Solo: Violine	Hamburg	Sikorski	2006	A auer 07
Aulenkamp, Roswitha	Die Abenteurer des Katers Romeo Klavierstücke für kleine Abenteurer B.I	Solo: Klavier			2017	A aul 1
Bodorová, Sylvie	Tre canzoni da suonare	Gitarre, Steichorchester	Prag	Tschechien	2001	A bodo 6
de la Croix, Nadine	Hepta tarantella	Duo: Flöte, Klavier	Antwerpen	Digital Music Print	2010	A croi 1
Dinescu, Violeta	Coup de cymbales du soleil	Quartett: Oboe, Viola, Schlagzeug, Harfe			2017	A din 170
Dumitrescu, Adina	Mirabile	Solo: Saxophon	Helsinki	Music Finland	2017	A dum 1
Fábregas, Elisenda	Andante Appassionato	Solo: Flöte	Paris	Alphonse Leduc	2001	A fab 13 a
Greger, Luise	Gänseliesel	Kammerensemble	Kassel	Furore	2014	A gre 38 a
Gubaidulina, Sofia	Kadenz	Solo: Bajan	Hamburg	Sikorski	2014	A gub 72
Gubaidulina, Sofia	Acht Etüden	Solo: Kontrabass	Hamburg	Edition Sikorski	2013	A gub 71
Gutman, Delilah	7 canti d'aqua	Duo: Viola, Klavier	Bologna	Orpheus	2015	A gutm 3
Heller, Barbara	Fünf-Finger-Turm	Solo: Klavier	Mainz	Schott	2016	A hel 110 a

Holzer-Rhomberg, Andrea	Fiedel Max goes Cello: 20 Vortragsstücke für Violoncello 1.-4. Lage Band 4	Lehrwerk: Violoncello	Manching	Holzschuh	2016	A holze 26
Ignazowicz-Glinska, Anna	Sequentica persistence	Trio: Marimbaphon	Oslo	Norwegen	2014	A ign 1
Iles, Nikki	Jazz in autumn	Duett: Violine ,Klavier	Oxford	Oxford University Press	2016	A ile 5
Kats-Chernin, Elena	Drinking Song	Streichquartett	Berlin	Boosey&Hawkes	2010	A kats 63
Leinonen, Minna	Euterpe	Solo: Flöte	Helsinki	MusicFinland	2013	A lein 1
Lindmark, Susanna	Vindens barn	Chor, Schlagzeug, Saxofon	Göteborg	Bo Ejeby	2010	A lindm3
Mees, Myriam	Fiesta de las portenos	Duo: Fagott, Klavier	Heverlee	Euprint	2004	A mee 04a
Mulsant, Florentine	Quatre mélodies op.61, no. 4 : La biche	Duo: Bariton, Klavier	Kassel	Furore Verlag	2017	A mul 59
Mulsant, Florentine	Cinq pièces pour harpe op. 67	Solo: Harfe	Kassel	Furore	2017	A mul 54
Poplyana, Elena	Sonata	Solo: Gitarre	Rom	VP Music Media	1986	A popl 6
Scharwieß, Maria	Choralvorspiele und 6 Minaturen	Solo: Orgel	München	Strube Verlag	1992	A schar 4
Schmidt, Mia	Clori	Duo: Singstimme (hoch), Fagott	Freiburg	Schmidt	2017	A schm 41
Stephen, Ros	Globetrotters	Lehrwerk: Violine	Oxford	Oxford University Press	2010	A Steph 1
Tarkiainen, Outi	Metsän hiljaisuuteen	Quartett: Sopran, Klarinette, Vio-loncello, Klavier	Helsinki	Uusinta Publishing Company	2016	A tark 3

Ternes, Tina	Fanfare for days of glory	Bläserensemble, Pauke	Frankenthal	Tina Ternes	2011	A tern 36
Ternes, Tina	Six Souvenirs de Bretons	Duo: Klavier	Rheinfelden	Tina Ternes	2015	A tern 06 b
Van de Vate, Nancy	Nemo, Beyond Vulkania	Orchester, Gemischter Chor			2002	A van 82 a
Wennäkoski, Lotta	Sinne for Violin, Viola and Violoncello	Trio: Violine, Viola, Violoncello	Helsinki	Uusinta Publishing Company	2013	A wenn 08
Yagling, Victoria	Suite für Violoncello No. 2	Solo: Violoncello	Helsinki	Finnland	2001	A yag 1

Literatur 2017

Autoren	TITEL		ORT	VERLAG	JAHR	SIGNATUR
Saak, Birgit	Von unserer gemeinsamen Art des Feilens	Literatur	Hannover	Wehrhahn	2014	B VIII 82
Eichstaedt, Angelika	Amy Marcy Cheney Beach- Eine kommentierte Bibliographie	Literatur	Frankfurt am Main		2017	Ex 193
Fromme, Daniel	Die Hiob-Rezeption in der Musik des 20. Jahrhunderts	Literatur	Berlin	Lit Verlag	2016	B X III 25
Koldau, Linda Maria	Frauen - Musik - Kultur	Literatur	Köln	Böhlau	2005	B VII 81
Barz, Heiner; Cerci, Meral	Frauen in Kunst und Kultur : zwischen neuem Selbstbewusstsein und Quotenforderungen		Wiesbaden	Springer VS		B VII 82
Meine, Sabine und Grotjahn, Rebecca (Hrsg.)	Jahrbuch Musik und Gender: "Dahin!..." (Band 4)	Literatur	Hildesheim	Olms	2011	B VIII 75 d
Noeske, Nina und Unseld, Melanie (Hrsg.)	Jahrbuch Musik und Gender: Blickwechsel Ost-West (Band 2)	Literatur	Hildesheim	Olms	2009	B VIII 75 c
Hottmann, Katharina und Siegert, Christine (Hrsg.)	Jahrbuch Musik und Gender: Feste - Opern-Prozessionen (Band 1)	Literatur	Hildesheim	Olms	2008	B VIII 75 b
Hottmann, Katharina (Hrsg.)	Jahrbuch Musik und Gender: Liedersingen (Band 6)	Literatur	Hildesheim	Olms	2013	B VIII 75 e
Nies, Christel	Nachhall	Literatur	Kassel	Kassel Uni-versity Press	2016	B X dok 35

Audiovisuelle Medien 2017

Komponistin/ Künstle-rin	TITEL	Medium	ORT	Aufnahme	JAHR	SIGNATUR
Alvear, Maria de	Thinking	CD	Köln	World Edition	2003	CD-K alve 07
Alvear, Maria de	Flores	CD	Köln	World Edition	2012	CD-K alve 08
Alvear, Maria de	Besando el tiempo	CD	Haan	Edition Wandelweiser Records	2017	CD-K alve 09
Alvear, Maria de	Asking	CD	New York	Modrecords	2007	CD-K alve 10
Bonis, Mel; Boulanger, Lili	En dehors	CD	[Deutschland]	Kyra Steckeweh	2015	CD-K mix 233
Chaminade, Cécile	Complete Piano Trios	CD	Detmold	Musikproduktion Dabringhaus und Grimm	2017	CD-K cham 09
Matthiesen, Heike	Guitar ladies	CD	Wien	vienna2day	2016	CD-K mix 232
Heller, Barbara	Fünffingerturm	CD	Dieburg	organo phon / Classical Artists Records	2016	CD-K hel 25

1.5 Personal und Aufgabenprofil

Im Jahr 2017 gehörten zum Archivpersonal zwei Mitarbeiterinnen, die zusammen mit einem gesamten Stundenkontingent von 25 Stunden in der Woche die Vielfalt der Archivtätigkeiten bearbeiteten. Durch Ehrenamtliche und Praktikanten erhielten die beiden Archivmitarbeiterinnen über das Jahr tatkräftige Unterstützung. Frau Dr. Vera Lasch und Frau Mary Ellen Kitchens waren als ehrenamtlicher Vorstand tätig.

In Konferenzen mit allen im Archiv tätigen Personen und dem Vorstand wurden die Aufgaben und Planungen für das Jahr 2017 gemeinsam besprochen und organisiert.

Im Archiv sind regelmäßig folgende Arbeiten zu erbringen:

Bereich Archivnutzung

- Bearbeitung von Nutzer*innen-Anfragen (per E-Mail/ Post/ Telefon/ Fax)
- Betreuung der Besucher*innen vor Ort
- Bereitstellung von Dokumenten (Noten, Buch, Tonträger, Bild)
- Wissenschaftliche Beratung, Betreuung und Korrespondenz mit Musikwissenschaftler*innen, Journalist*innen, Musiker*innen und Pädagogen*innen im Rahmen von Projekten und Forschungsvorhaben

Bestandsentwicklung und Präsentation

Zur Sicherung des Kulturgutes dienen:

- Erwerbung von Nachlässen sowie deren Betreuung
- Akquisition von Neuerwerbungen verschiedener Medien (Print-Medien, Digitalisate, AV-Medien, Dokumente), darunter Plakate, Fotos und Programme
- Einarbeitung der Neuzugänge in allen Nutzungsebenen, darunter als Schwerpunkt die Katalogisierung und Bestandspflege in den OPAC des Südwestdeutschen Bibliothekenverbundes (SWB)
- Kommunikation und Kooperation mit dem SWB- Verbund, sowie mit weiteren Verbundkatalogen wie dem META-Katalog des i.d.a.-Dachverbandes deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen und den Frankfurter Museumsbibliotheken
- Allgemeine Bestandspflege im Archiv
- Vorbereitung auf das digitale Zeitalter, insbesondere geplante Teilnahme am Digitalen Deutschen Frauenarchiv
- Dokumentation und Ausstellen der Bestände sowie Vernetzung mit Komponisten*innen und Wissenschaftler*innen zum Informationsaustausch

Verwaltung und Koordination von Veranstaltungen

- Planung, Koordination und Steuerung von Personal-, Haushalts- und Organisationsangelegenheiten, darunter Zusammenarbeit mit den „hoffmanns höfen“

- Einwerbung von Drittmitteln
- Konzeption von Projekten
- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, darunter auch Archivführungen

Vereinsarbeit für den Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e. V.

- Korrespondenz und Kontaktpflege zu den Mitgliedern, z.B. Verfassen eines Newsletters
- Administrative Tätigkeiten

Zeitschrift VivaVoce

- Die Zeitschrift VivaVoce wurde im Jahr 2017 als Grundlage für verschiedene Recherchen verwendet und vereinzelt von Interessierten erworben. Viele Nachfragen zur einzigen deutschsprachigen Zeitschrift zum Thema „Frau und Musik“ sind im Archiv eingegangen, die deren Bedeutung in der Fachwelt akzentuieren. Nach der vorläufig letzten Ausgabe im Winter 2015 sowie der Sonderausgabe im Herbst 2016 zur Komponistin Tsippi Fleischer wurden weiterhin Optionen für die Fortführung angedacht, darunter die Möglichkeit einer digitalen Version

Öffentlichkeitsarbeit

- Pflege von Kontakten zur Presse und zu Verlagen, globale Vernetzung mit Kooperationspartnern (u. a. International Alliance for Women in Music, New York; International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e.V., ForumMusikDiversität)
- Gestaltung und Pflege der archiveigenen Homepage – Übersetzung, Instandsetzung und Weiterentwicklung
- Pflege der Informationsdienstleistungen über die sozialen Netzwerke, darunter Facebook, Twitter und Instagram
- Kontaktaufbau und -pflege zu regionalen und internationalen Universitäten und Musikwissenschaftlichen Fachbereichen, darunter Musikhochschulen und Musikschulen
- Kontaktaufbau und -pflege zu regional und international agierenden Dirigent*innen, professionellen Musiker*innen und Sänger*innen
- Kontaktaufbau und -pflege zu Interessierten an Frauenmusikgeschichte und Musik

1.5.1 Ehrenamtliche Mitarbeit im Archiv Frau und Musik

Für die erfolgreiche Arbeit im Archiv ist die tatkräftige Unterstützung durch Ehrenamtliche, die bei Veranstaltungen und alltäglichen Arbeitsvorgängen im Institut mitwirken, unabdingbar.

Frau Jane Eggers, professionelle Übersetzerin, arbeitet seit Anfang Juli 2015 ehrenamtlich als Übersetzerin ins Englische für das Archiv Frau und Musik. Sie übersetzt die Webseite und wichtige Dokumente.

Von Januar bis März 2017 arbeitete Frau Katharina Weil ehrenamtlich. Sie kam bereits im Juni 2016 zum Archivpersonal hinzu, war mit allen Abläufen im Archiv vertraut und übernahm insbesondere Aufgaben im Lektorat. Nachdem sie ihren Doktortitel erworben hatte, bekam sie eine feste Stelle und steht dem Archiv Frau und Musik aus der Ferne nach wie vor bei Bedarf ehrenamtlich zur Verfügung.

Herr Ernst Eisenkolb, der schon über einige Jahre das Archiv unterstützt, war im gesamten Jahr 2017 mit durchschnittlich 7 Stunden in der Woche ehrenamtlich tätig. Er übernahm vielseitige wiederkehrende Bürotätigkeiten im Archivalltag, half bei den Vorbereitungen von Veranstaltungen und war Materialbeauftragter.

Im Bereich der Bestandseinschätzung und -sichtung arbeitete Frau Inge Matthiesen, die bereits seit Januar 2016 ehrenamtlich das Archiv unterstützt. Mit durchschnittlich 6 Arbeitsstunden pro Woche stellt sie die Klavierwerke aus dem Archivbestand in einer nach Schwierigkeitsgraden bewerteten kommentierten sowie übersichtlichen Liste zusammen. Diese steht den Archivnutzer*innen für das Notenmaterial für Klavier als wertvoller Überblick zur Verfügung. Neben der Erstellung von informativen Werklisten zum Klavierbestand war Inge Matthiesen auch bei der Vorbereitung sowie Durchführung von Veranstaltungen tätig und übernahm zusätzlich Bürotätigkeiten.

Frau Marie-Pierre Beckius, Mitglied im Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e.V. und Kassenprüferin, war für Aufgaben im Finanzbereich eine wertvolle Unterstützung. Sie wirkte bei der Administration von Angelegenheiten des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. mit, stand bei Bedarf auch für weitere Tätigkeiten zur Verfügung, darunter für den Aufbau und der Einrichtung des neuen Nachlassraums.

Die Bestandssichtung und -bewertung der Notenliteratur für Gesang lag im Jahr 2017 wie im vorherigen Jahr bei der Konzertsängerin und Diplom-Gesangspädagogin Frau Caroline Jahns.

Im November 2017 begann Frau Nicola Preißing ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Archiv. Sie besitzt eine bibliothekarische Ausbildung mit Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld. Diese bringt sie bei der Katalogisierung des Archivbestandes ein. Mit etwa 5 Stunden wöchentlich ist sie eine Bereicherung für diese Aufgaben.

Seit 2013 arbeitet auch Frau Susanne Wosnitzka freischaffend für unser Archiv. Als Musikwissenschaftlerin betreut sie Archivführungen und vertritt den IAK Frau und Musik bei einer Vielzahl verschiedener Veranstaltungen. Weiterhin ist sie verantwortlich für die Internet-Präsenz des Vereins und des Archivs und betreut zudem unsere Plattform auf Facebook. Ende 2017 begann Frau Susanne Wosnitzka auch unsere technisch sehr veraltete Homepage mit technischer Hilfe komplett neu zu gestalten, um den Verein und das Archiv für das digitale Zeitalter zu qualifizieren.

Herr Matthias Gerhold, ehemaliger Archivmitarbeiter, stand auch im Jahr 2017 dem Archivpersonal im Ehrenamt noch immer unterstützend zur Seite.

Zahlreiche Ehrenamtliche mit unterschiedlichen Fertigkeiten und Einsatzmöglichkeiten im Archiv unterstützten die Arbeit bei einzelnen Veranstaltungen oder Anliegen im Archiv.

1.5.2 Praktikum im Archiv Frau und Musik

Ein großes Anliegen ist es, Interessierten im Rahmen von Praktika die Arbeit des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. und die Tätigkeiten im Archiv näher zu bringen. In Praktika, die sich in Struktur und Zeitrahmen unterscheiden, sind somit Einblicke in die vielfältigen Arbeitsbereiche und damit verbundenen Berufsbilder möglich. Dadurch erfährt der Verein sowie das Archiv Aufmerksamkeit von jungen Interessierten.

In den Monaten Februar und März 2017 wurde eine Praktikantin von der Goethe-Universität Frankfurt im Archiv beschäftigt. Mit ihrem musikwissenschaftlichen Hintergrund konnte sie schnell in die vielfältigen Aufgaben eingearbeitet werden. Im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bearbeitete sie Artikel und wirkte beim Erstellen eines Presse-Verteilers mit. Außerdem organisierte sie die Musikmesse 2017 mit, betreute Recherchen im Archiv, präsentierte das Archiv auf Veranstaltungen und erhielt Einblicke in die Katalogisierung und Bestandspflege.

Über den Frankfurter Verein aus dem Bereich „Transfer Werkstatt/Jobperspektive“ war von April bis Ende Juli 2017 eine weitere Praktikantin mit bibliothekarischer Vorerfahrung im Archiv tätig. Sie wurde in die Erfassung eingearbeitet und unterstützte das Archivpersonal bei administrativen Tätigkeiten im Rahmen von 9 Stunden in der Woche.

Vom 1. November bis 13. Dezember 2017 wurde eine weitere Praktikumskraft mit musikalischer Vorbildung eingearbeitet, die insbesondere Interesse an archivarischen und bibliothekarischen Aufgaben hatte. Hier konnte das Archivpersonal neben Einblicken in die alltäglichen Arbeitsbereiche eine spezifische Orientierungshilfe für den weiteren geplanten Berufsweg geben. Der Schwerpunkt des Praktikums lag bei der Erwerbung von neuem Archivbestand und bei der Katalogisierung. Eine Weiterbeschäftigung der engagierten Arbeitskraft nach Ablauf des Praktikums wird für das kommende Jahr angestrebt.

1.6 Mitgliedschaften des Archivs

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied in folgenden Institutionen und Vereinigungen:

- Deutscher Musikrat
- International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e.V.
- International Alliance for Women in Music (IAWM)
- Deutscher Kulturrat
- Gesellschaft für Musikforschung (GfM)
- Suonodonne Italia (fördert die Musik von Komponist/innen und zeitgenössischen Komponist/innen, unterstützt das musikalische Talent der Frauen der Gegenwart und der Vergangenheit durch verschiedene Aktivitäten)
- Forum Musik Diversität Schweiz (FMD): Kompetenzzentrum für den Themenkomplex Musik, Gender und Diversität; Wissenstransfer in diesen Bereichen
- Verbund Frankfurter Museums-Bibliotheken (VFMB) – 2014 Beitritt zum Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)
- Dachverband deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive,- bibliotheken und –dokumentationsstellen (ida)
- Verschiedene e-Groups wie „muwigender“: Muwigender ist die e-Group der Fachgruppe Frauen- und Genderstudien der Gesellschaft für Musikforschung. Sie dient der Kommunikation zwischen allen, die im Bereich der musikwissenschaftlichen Frauen-

und Geschlechterforschung (gender studies) arbeiten oder sich für diese Arbeit interessieren.

1.7 Kommunikationsmanagement

Das Archiv Frau und Musik zieht verschiedene Optionen aus dem Print- und Onlinebereich heran, um Interessierte, darunter auch Medien-, Presse-, und Rundfunkunternehmen, über neue Entwicklungen in der Archivarbeit, aktuelle Aktivitäten und fachspezifische Informationen zu informieren.

Im Bereich Werbung wurde unter anderen im Tonkünstlerkalender 2017 des Robert Lienau Musikverlags inseriert.

© 2017 Archiv Frau und Musik: Anzeige Tonkünstlerkalender

Publizierte Artikel über Veranstaltungen und die Archivarbeit sind u.a. in der Fachzeitung „neue musikzeitung-nmz“ erschienen.

Im Internet ist das Archiv über die eigene Webseite umfassend präsent und stellt seine Arbeit in der gesamten Bandbreite dar. Aktuelle Entwicklungen und Informationen, insbesondere zu Konzerten und Veranstaltungen, sind darauf veröffentlicht. Auch in den sozialen Medien wie Facebook und Twitter pflegt das Archivpersonal aktiv und engagiert die Profile. Hier werden ebenfalls regelmäßig Neuigkeiten eingestellt, auch eine Option für Feedback ist gegeben. Auf diesem Weg vernetzt sich das Archiv ständig regional, national und international weiter und steigert den Bekanntheitsgrad. Über die Präsenz in sozialen Plattformen kann das Archiv besonders junge Interessierte erreichen.

1.7.1 Soziale Online-Medien (Social Media)

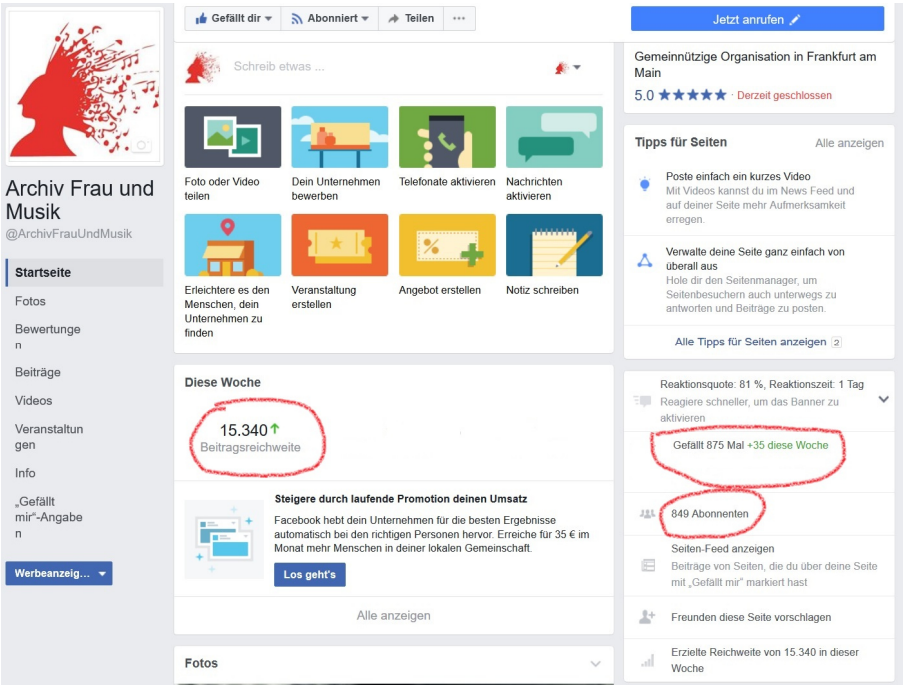
Das Archiv ist in den folgenden sozialen Netzwerken im Internet vertreten:

- Facebook: https://www.facebook.com/ArchivFrauUndMusik
- Twitter: https://twitter.com/archivfraumusik
- Beyond Eve (Netzwerkplattform): https://www.beyond-eve.com/organisationen/internationaler-arbeitskreis-frau-und-musik-e-v

Aktuelle Neuigkeiten und Internetverbindungen, z.B. zu verstorbenen Kompositions-Persönlichkeiten oder anderen politischen Ereignissen, die die Frauenmusikkultur im Besonderen betreffen, werden in den sozialen Medien möglichst zeitnah präsentiert, weitergereicht und in anderen Frauenmusikgruppen und auch auf Nachrichtenseiten geteilt. Dadurch wird für einen schnellen Informationsfluss gesorgt und eine breite Öffentlichkeit erreicht. Die Beachtung unseres Archivs ist auf diesem Weg regional, national und international gestiegen.

Facebook

Über Facebook erreicht das Archiv viele Interessierte. Die Beiträge verfassen Mitarbeiter*innen des Archivs und Frau Susanne Wosnitzka, freischaffende Archivmitarbeiterin, koordiniert als Verantwortliche die Veröffentlichungen. Diese Online-Texte in Form kurzer Tagebucheinträge, auch als „Blog“ bezeichnet, informieren über Veranstaltungen und Aktivitäten des Archivs. Gleichzeitig werden hier auch Informationen, die das Archiv von anderen Kulturorganisationen erhält und mit dem Bereich „Frau und Musik“ in Verbindung stehen, gebündelt und den Nutzer*innen zur Verfügung gestellt. Die Social-Media-Beauftragte widmet sich täglich den Neuigkeiten, die aus aller Welt in einer Chronologie aufgeführt werden, auch als „Timelines“ bezeichnet, und veröffentlicht diese in regelmäßigem Abstand vier bis fünf Mal wöchentlich.



© 2017 Archiv Frau und Musik: Statistik Internetauftritt Facebook

Facebook: Zahlen und Daten

Der Internetauftritt des Archivs bei Facebook hatte im Januar 2017 einen hohen Anstieg der Abonnenten*innen (Follower) und aufgerufenen Ansichten (Views) zu verzeichnen und konnte somit die Beitragsreichweite ausbauen.

Zum 1. Februar erreichte ein Beitrag ca. 700 Follower und 6.502 Views mit 568 Beitragsinteraktionen. Im April 2017 erreichte ein weiterer Artikel 11.334 Personen weltweit. Die Follower-Zahl stieg auf 858. Wöchentlich kamen 5 bis 20 neue Follower hinzu.

Ende April 2017 wurde ein Höchststand der Views mit 15.340 Views erreicht und die Zahl der Follower steigerte sich auf 875. Im Oktober 2017 hielten sich die Views bei 15.000 konstant bei international großer Aufmerksamkeit erregenden Veröffentlichungen. Im gleichen Monat wurde die „1.000- Marke“ der Abonnenten*innen erreicht. Dabei konnte allein ein Beitrag mehr als 12.000 Views verzeichnen, der zudem 61 Mal geteilt wurde.

Besonders viel Aufmerksamkeit erreicht ein Beitrag des Archivs, wenn dieser von anderen Institutionen und Gruppen etc. geteilt wird, welche auf ihren eigenen Facebook-Seiten eine große Anzahl von Abonnenten*innen haben.

Als wichtiges Instrument zur Verbreitung und zur Vernetzung der Facebook-Beiträge werden sog. „Hashtags (#)“ genutzt, die Schlagworten vorneweg gesetzt sind, z.B. „#komponistinnen“, und dadurch mit dem Schlagwort verlinkt werden. Bei einer Recherche nach diesem Schlagwort erscheint jenes in der Ausgabeliste und unterstützt somit die Bekanntmachung.

Für 2018 ist eine Neugestaltung der Webseite geplant. Über eine Vernetzung sollen interessierte Leser*innen von Facebook zum ausführlichen Artikel auf die Homepage weitergeleitet werden. Damit soll einerseits die Archivierung der Artikel gewährleistet, andererseits die Recherche danach vereinfacht werden.

Twitter

Für Twitter ist Frau Heike Matthiesen, seit Oktober 2017 im geschäftsführenden Vorstand des IAK Frau und Musik, zuständig. Sie pflegt dort Kontakte mit Komponistinnen, Musiker*innen und Organisationen in Musikindustrie und Forschung. Sie ist die direkte Ansprechpartnerin des Accounts. Der Account wurde vorher nur über eine Verteilerfunktion, bezeichnet als „Crossposting“, von Facebook aus betrieben. Durch eigene kleine Beiträge sogenannte „Tweets“, und bereits veröffentlichte Beiträge, auch „Retweets“, sowie direkte Kontakte und durch ihr persönliches riesiges Netzwerk ist das Archiv nun stark im Feld „Women in music“ präsent. So wurden viele Hinweise auf den Onlinekatalog und die Webseite des Archivs gegeben. Außerdem konnten Anfragen direkt an das Archivpersonal weitergeleitet werden und insgesamt der weltweite Bekanntheitsgrad des Archivs gesteigert werden.

Webseite

Die Webseite des Archivs wurde im Jahr 2017 auf den neusten technischen Stand gebracht. Mit Hilfe einer intensiven Schulung durch die IT- und Wordpress-Spezialistin Frau Monika Bodo (München) in Kooperation mit musica femina münchen e. V., konnte Archivmitarbeiterin Frau Susanne Wosnitzka die Webseite bis Ende 2017 aktualisieren. Hierbei fanden auch vorbereitende Maßnahmen zur Umgestaltung und Neustrukturierung der Webseite statt.

Die Neugestaltung der Webseite ist für das Jahr 2018 vorgesehen und wird in enger Zusammenarbeit mit Frau Mary Ellen Kitchens (Vorstand IAK Frau und Musik) und Frau Renate Küchler (Mitglied IAK Frau und Musik) stattfinden.

Da die Webseite in den Sozialen Medien, in Berichten und in Programmheften gut vertreten war, hatte diese im Jahr 2017 eine hohe Anzahl von Abonnenten*innen und Nutzer*innen.

Das Archiv arbeitet daran, eine noch bessere Platzierung bei Recherchen im Internet zu erreichen. Mit diesen unterschiedlichen Suchmaschinenoptimierungsmaßnahmen können einzelne Beiträge und einzelne Seiten noch besser von Suchmaschinen im Internet gefunden werden.

2. Benutzung des Archivs Frau und Musik

Die Bestände des Archivs Frau und Musik sind als Präsenzbibliothek nur mit dem fachkundigen Archivpersonal zugänglich. Benutzer*innen werden während ihrer Forschungsarbeiten intensiv betreut.

Der Benutzer*innenkreis des Archivs Frau und Musik kann im Wesentlichen in zwei Gruppen eingeteilt werden: Institutionen im musikkulturellen Bereich und Einzelpersonen des Musiklebens. Das Archiv wird damit im Wesentlichen genutzt von Wissenschaftler*innen, Musikinstitutionsmitarbeiter*innen, Komponist*innen, Musiker*innen, Dirigent*innen und Student*innen. Darüber hinaus besuchen uns auch Personen, die das Archiv, die Arbeit und die Räumlichkeiten persönlich kennenlernen oder ihre Unterstützung anbieten möchten. Immer häufiger besuchen Schulklassen, Senior*innengruppen und andere interessierte Gruppen das Archiv für Führungen.

Studierende von Musikhochschulen und Konservatorien erhalten im Archiv Frau und Musik eine intensive Betreuung während ihrer Recherchearbeiten zu genderspezifischen Fragestellungen. Während die nun bereits mehrjährigen Kontakte zu den Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und zum Dr. Hoch'schen Konservatoriums beibehalten wurden, weitet sich der Kreis vermehrt auf Studierende überregionaler, nationaler sowie internationaler Hochschulen und Ausbildungsstätten aus.

Sehr häufig gibt es Anfragen und Besucher*innen von nationalen wie internationalen Ensembles und Solisten*innen, die ihr Repertoire um Werke von Komponistinnen erweitern möchten.

Auch im Bereich der Musikwissenschaft, Soziologie, Gender-Forschung und weiteren fachübergreifenden Gebieten erhält das Archiv Anfragen von nationalen und internationalen Forschungsinstitutionen und Organisationen. Zahlreiche Publikationen, z. B. Fachbücher, Zeitschriften, Lexika u. v. m. basieren auf Auskünften und Materialien des Archivs Frau und Musik.

Zahlreiche Musikverlage nutzen den Bestand und die kompetente Recherche des Archivs, darunter der Furore Verlag.

2.1 Anfragen 2017

Ein wesentlicher Anteil der Anfragen im Jahr 2017 umfasste Recherchen in Verbindung mit der Bereitstellung von Notenmaterial. Dabei wurden Solo- und Kammermusikbesetzungen für verschiedene Instrumentengattungen ebenso wie Chor- und Orchesterwerke angefragt. Im April 2017 wurden z. B. Materialien für Konzerte zu „Frauen in der Musik der Romantik“ im Rahmen des Programms des Kulturjahres 2017 mit dem Titel „Österreich und Kroatien – Kultur gemeinsam erleben“ angefordert.

Die vielfältigen Anfragen zum Notenmaterial beinhalteten auch die Auskunft nach den Ausgabeformen, nach Lizenzen und nach Fachwissen zur Entstehung von Kompositionen. Das Archivpersonal erstellte im Zusammenhang mit der Notenrecherche entsprechend den Anfragen viele ausführliche und umfassende tabellarische Auflistungen von musikalischen Werken, die für eine Gesamtübersicht geeignet sind.

Für Veranstaltungen und Konzerte sowie meist auch aus dem persönlichen Interesse heraus wurden audio-visuelle Medien angefordert, darunter z. B. das bekannte Werk „The March of the Women“ von Ethel Smyth. Im Zusammenhang mit Konzertveranstaltungen wurden für die Programminformationen auch Auskünfte zum Leben und Werk von Komponistinnen eingeholt. Damit verbunden waren häufig Anfragen zu Bild- und Fotomaterial von Frauen in der Musik, die alle Epochen umfassten.

Außerdem sind umfassende Rechercheaufträge für Forschungszwecke sowie für die Presse- und Verlagsarbeit eingegangen, darunter auch zahlreiche Rezensionsanfragen zu frauenmusikwissenschaftlichen Medien.

Im Rahmen der Frauenmusikgeschichte wurde nach den ersten Frauenkompositionen für Orgel gefragt. Auch zur Rolle der Frau in der Kirchenmusik wurde geforscht sowie zu Materialien von Hildegard von Bingen. Zum Thema „Musik und Gender“ erreichte das Archiv auch Rechercheanfragen zu Komponistinnen aus der Epoche des Barock.

Für die wissenschaftliche Veröffentlichung in einem Sammelband der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Erwin von Steinbach-Stiftung“ wurden Vertonungen der Komponistin Hildegard Quiel auf Texte des Dichters Friedrich Lienhard angefragt und um detaillierte Informationen zu ihrem Leben gebeten.

Für eine fachliche Einschätzung zum künstlerisch-wissenschaftlichen Verdienst der Dirigentin und Mitbegründerin des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. – Elke Mascha Blankenburg – wurden Dokumentationen vom Kulturamt der Stadt Köln eingeholt. Diese Informationen aus dem Archiv wurden für die Ernennung zur Ehrenbürgerin und damit für die Umwandlung des Grabes in ein Ehrengrab von E. M. Blankenburg herangezogen.

Im Juni 2017 wurde das Archiv für die Recherche und detaillierte Informationen zum Thema Damenblaskapellen von einem Vertreter des Deutschlandradios aufgesucht. Der Vorstand und das Archivpersonal standen für ein ausführliches Interview zur Verfügung.

Die intensiven Recherchen für musikwissenschaftliche Vorträge und Arbeiten waren auch im Jahr 2017 mit Archivbesuchen verbunden.

Zur Komplettierung ihrer Vorlässe bearbeitete das Archivpersonal Anfragen von Komponistinnen zu ihren bereits hinterlegten Werken. Auch die Nachlässe waren von Interesse für Forschungsrecherchen, zudem wurde um Auskunft zur Aufnahme neuer Nachlässe in den Bestand gebeten.

Weiterhin gingen im Jahr 2017 eine Vielzahl von Anfragen zu Veranstaltungen und deren Organisation ein, die im Archiv durchgeführt wurden. Dazu gehörte die Informationsauskunft zu Führungen im Archiv für Interessierte, Institutionen wie Schulen, Hochschulen und anderen Organisationen. Auch zu Konzerten, Tagungen sowie Projekten in ganz Deutschland zum Thema Frau und Musik erhielt das Archiv Anfragen, darunter zu Frauenorchesterprojekten. Dies veranschaulicht die bedeutende Rolle des Archivs bei der Vernetzung von Musikwissenschaft und -praxis und die Aufgabe, Aktivitäten von Frauen in der Musikszene zu stärken.

In diesem Zusammenhang sind die zahlreichen Kooperationsangebote im Rahmen von Projekten, Konzerten und anderen Veranstaltungen zu erwähnen, die das Archiv regelmäßig erreichten.

Bei den Archivinteressenten bestand auch Informationsbedarf zu den Möglichkeiten der Mitarbeit und Förderung des Instituts, zum Komponistinnenförderprojekt „Composer in Residence“ sowie zur Fortführung der Fachzeitschrift VivaVoce.

2.2 Besuche und Führungen

Themenführung „Clara Schumann“: Aktiv –Club Rödelheim

Der Aktiv-Club Rödelheim besuchte im Januar 2017 das Archiv mit 5 Seniorinnen und ihrer Leitung zu einer Führung über Clara Schumann. Das Interesse war so groß, dass es weit über die thematische Führung hinausging und viele Bereiche zum Thema „Frau und Musik“ diskutiert wurden.

Die Senior*innengruppe des Aktiv-Clubs Rödelheim begeisterte sich während der Führung zunehmend für das Archiv und seine Themenfelder, mit dem Erfolg, dass sich die Teilnehmenden für die Bekanntmachung des Archivs zukünftig einsetzen werden. Darüber hinaus erhielt das Archivpersonal viele Anregungen für die Vernetzungsarbeit.

Archivbesuch einer Praktikantin von RISM

Im Juni 2017 besuchte eine amerikanische Studentin im Rahmen ihres Praktikums bei der Zentralredaktion des „Internationalen Quellenlexikons der Musik- Répertoire International des Sources Musicales (RISM)“ das Archiv Frau und Musik. Das gemeinnützig orientierte RISM-Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main dokumentiert die weltweit überlieferten Musikquellen, darunter Noten, Musikschriften und -literatur.

In ihrem Studium setzt sich die Studentin mit Musikwissenschaft, Bibliothekswesen und Germanistik auseinander, sie erhielt eine Führung durch die Archivräumlichkeiten und eine Einführung in den Bestand sowie in die archivarischen Tätigkeiten. Zudem formulierte sie Recherche-Anfragen für das Archivpersonal zum Thema „Frau und Musik“, die für ihre kommenden wissenschaftlichen Arbeiten von Bedeutung sind.

Archivbesuch des i.d.a.- Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen im Rahmen des Projekts „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“

Als Reaktion auf die Antragsstellung des Archivs Frau und Musik zur Partizipation am Projekt „Digitales Deutsches Frauenarchiv“ (DDF) im Frühjahr 2017, folgte Ende Juli 2017 ein Besuch von Dr. phil. Birgit Kiupel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim DDF, zusammen mit einer weiteren Mitarbeiterin.

Da dem Antrag auf Förderung zur Partizipation am Digitalisierungsprojekt bereits grundsätzlich zugestimmt wurde, war der Anlass des Archivbesuchs die gemeinsame Überarbeitung der Antragsformulare hinsichtlich der Konkretisierung von Inhalten und der zu digitalisierenden Bestände sowie die Verständigung über den detaillierten Ablauf des Teilprojekts.

Mary Ellen Kitchens und einer Archivmitarbeiterin war es zudem eine besondere Freude, die Räumlichkeiten des Archivs zu präsentieren und Einblicke in die Aktivitäten des IAKs Frau und Musik zu geben.

© 2017 Archiv Frau und Musik:

Eintrag im Gästebuch des Archivs von Dr. phil. Birgit Kiupel zum Archivbesuch im Juli 2017

Archivführung für eine 9. Klasse der Liebigschule-Europaschule aus Frankfurt

Am 5. Oktober 2017 organisierte das Archivteam eine Führung für eine Klasse der Jahrgangsstufe 9 aus der Frankfurter Liebigschule. Bereits im Vorjahr hatte der Lehrer mit einer Schulklasse das Archiv besucht und wertvolle Anregungen erhalten. Auch in diesem Jahr war das Interesse bei den Jugendlichen enorm. Das Archivteam gab Einblicke in die Frauenmusikgeschichte, beantwortete Fragen zu den im Vorfeld im Musikunterricht vergebenen Referatsthemen über Komponistinnen und erläuterte in diesem Zusammenhang das Vorgehen beim Recherchieren.

Archivführung und -präsentation: Projekt „Aktiv“, Haus der Begegnung, Sozialzentrum Marbachweg

Am 7. November 2017 besuchte eine Senior*innengruppe mit 28 Teilnehmenden das Archiv Frau und Musik. Das Archivpersonal stellte das Archiv und seine Aufgaben vor und brachte auch die Entwicklungsgeschichte der Seniorengruppe näher. Auch einen Einblick in die Archivbestände wurde ermöglicht.

Anhand ausgewählter Hörproben und Medien verschiedener Komponistinnen, darunter Kassia, Clara Schumann, Fanny Hensel und Ethel Smyth, wurden Frauenmusikthemen konkret besprochen und vertieft. Die Persönlichkeiten und deren Werke wurden eingehend betrachtet und diskutiert sowie über Epoche und Zeitgeist aufgeklärt.

Das Archivpersonal erläuterte ebenso die zahlreichen Projekte und Veranstaltungen, die das Archiv zusätzlich organisiert.

Nach etwa zwei Stunden endete die Führung nach der Besichtigung der Räumlichkeiten und der Ansicht von Besonderheiten im Bestand, wie der Postkartensammlung von Damenblaskapellen.

© 2017 Archiv Frau und Musik:

Archivführung - Projekt „Aktiv“, Haus der Begegnung, Sozialzentrum Marbachweg

Filmdreharbeiten im Archiv Frau und Musik

Am 10. November 2017 fanden im Archiv Frau und Musik Dreharbeiten zu einer Filmdokumentation über Komponistinnen statt. Das Filmprojekt der Leipziger Pianistin Kyra Steckeweh und dem Produzenten Tim van Beveren ist hauptsächlich aus privaten Mitteln und über ein erfolgreiches Crowdfunding finanziert und wäre ohne die Unterstützung von Mäzen*innen nicht zustande gekommen. Hauptausschlaggebend im Crowdfunding-Prozess war der E-Mail-Verteiler von musica femina münchen e.V., wodurch bedeutende finanzielle Mittel akquiriert werden konnte, die diese Filmidee retteten. Die Idee entstand aus der Neugier von Kyra Steckeweh heraus, die während des Musikstudiums bereits das fehlende Repertoire von Komponistinnen feststellte und sich anschließend auf Nachforschungen zu komponierenden Frauen begab. Der Dokumentarfilm, der am 30. Mai 2018 seine Premiere im Babylon-Kino in Berlin mit Teilnahme von Archivmitarbeiter*innen feiern wird, portraitiert die Komponistinnen Mél Bonis, Lili Boulanger, Fanny Hensel und Emilie Mayer und wurde neben den Dreharbeiten im Archiv in deren Hauptwirkungsstätten Berlin, Paris, Rom und Stettin gedreht. Ein weiterer Beitrag im Film ist ein Interview mit dem Vorstand Mary Ellen Kitchens über die Arbeit des

Vereins mit dem dazugehörigen Archiv. Im Vorfeld fanden im Juli 2017 mit unserer freien Mitarbeiterin Susanne Wosnitzka zusätzlich Filmdreharbeiten in Rom statt.

Es existiert nur eine Handvoll an Komponistinnen-Dokumentationen – diese ist die erste, die in einer Länge von rund 90 Minuten nicht nur auf das Werk, sondern auch auf die besonderen Lebensumstände dieser Frauen verweist und die Hintergründe von Diskriminierungen von Frauen in diesem Metier beleuchtet. Eine ähnlich umfangreiche Dokumentation zu so vielen Komponistinnen gleichzeitig existiert bislang nicht. Kyra Steckeweh gab dazu zwei Musik-CDs heraus, die dem Archiv zugeführt werden.

Workshop des i.d.a.- Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen im Rahmen des Projekts „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“

Am 6. Dezember 2017 fand in den Räumen des Archivs Frau und Musik eine Arbeitstagung des Projekts „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“ statt. Unter den Teilnehmenden waren ausschließlich Vertreterinnen von Institutionen, welche am Digitalisierungsprojekt beteiligt sind. Die Veranstaltung informierte zu Projektthemen, wie die Anforderungen an den Sachbericht, der von jeder Organisation zum Ende des Projekts verfasst werden muss. Weiterhin wurden Themen aus dem Abrechnungs- und Finanzbereich besprochen sowie Aspekte zur Personaleinstufung, darunter die Beschreibung und die Bewertung der Projekttätigkeiten.

Im Anschluss hatten die Teilnehmer*innen noch die Möglichkeit persönlich mit der Seminarleitung Sachverhalte aus ihren Projekten zu besprechen und sich mit den anderen Institutsvertreter*innen auszutauschen.

Mary Ellen Kitchens aus dem Vorstand des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik zudem wesentliche Impulsgeberin für die Antragsstellung zur Partizipation am Projekt „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“ repräsentierte auch an diesem Tag das Archiv und den Verein zusammen mit Frau Dr. Vera Lasch und einer Archivmitarbeiterin.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen

Das Archiv Frau und Musik führt eigene Projekte und Veranstaltungen durch, vernetzt sich über den Besuch und durch Beratung diverser Veranstaltungen in Deutschland und kooperiert mit verschiedenen Veranstalter*innen, Künstler*innen, Institutionen und Projekten. Über diese Kontakte wird das Archiv Frau und Musik in vielen Städten auf diversen Veranstaltungen vorgestellt, über Verteiler beworben und in Programmheften und auf Flyern genannt. Auch Spendenaufrufe wurden von Kooperationspartner*innen bereits organisiert. Das Archiv recherchiert für Anfragen und berät die Kooperationspartner*innen bei der Programmwahl, zu Vernetzungsmöglichkeiten und hilft bei der Bewerbung von Veranstaltungen. Das Resultat ist eine stetig bessere Vernetzung und Bekanntmachung des Archivs und der Geschichte und Materialien musikschaffender Frauen in Frankfurt und ganz Deutschland.

Neujahrsempfang bei der Stadt Frankfurt

Am 12. Januar 2017 vertraten die Gitarristin und IAK-Mitglied Heike Matthiesen und eine Archivmitarbeiterin das Archiv beim Neujahrsempfang der Stadt Frankfurt im Römer. Bestehende Kontakte und Kooperationen wurden gepflegt, darunter jene mit der Budge- Stiftung, die gerne die Kooperation mit dem Archiv ausbauen möchte im Hinblick auf Konzertveranstaltungen. Dem sehr gut besuchten Neujahrsempfang lag eine neue Organisation zugrunde, die einen inspirierenden Austausch ermöglichte.

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus in der Henry und Emma Budge Stiftung

Am 27.01.2017 ging eine Mitarbeiterin des Archivs einer persönlichen Einladung des Rabbiners der Henry und Emma Budge Stiftung zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus nach. In 2016 nahmen die Archivmitarbeiter*innen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Komponistinnen-Welten“ den Kontakt auf und vertieften ihn auf dem Neujahrsempfang im Römer. Der Rabbiner der Henry und Emma Budge-Stiftung regte auf dem Gedenktag an, im Konzertsaal der Stiftung, der mit einem Flügel ausgestattet ist, in Zukunft Musik verfolgter Frauen in Kooperation mit dem Archiv Frau und Musik aufzuführen. Sowohl zum Rabbiner als auch zur verwaltenden Instanz konnte der Kontakt intensiviert werden.

Workshop des i.d.a.- Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen im Rahmen des Projekts „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“ in Darmstadt

Am 20. und 21. Februar 2017 fand im Institut für Philosophie an der Technischen Universität Darmstadt ein Workshop des i.d.a.- Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen im Rahmen des Projekts „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“ statt. An diesem zwei tägigen Workshop konnte Frau Mary Ellen Kitchens aus dem Vorstand des IAK Frau und Musik als wesentliche Initiatorin und Unterstützerin für die Teilnahme des Archivs an dem Teildigitalisierungsprojekt gemeinsam mit einer Archivmitarbeiterin und einer Praktikantin teilnehmen.

Der Schwerpunkt des Workshops lag bei der Themenfindung und Strukturierung für das geplante Online-Portal des „Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)“. Ziel war es, Vorschläge aus den Organisationen, die dem i.d.a.- Dachverband angehören, für eine bessere Übersicht zusammenzuführen. Hierbei wurden auch Koordinatorinnen für einzelne Themenbereiche vereinbart und Inhalte sowie Aufbau der wissenschaftlichen Artikel, die im Online-Portal des Digitalisierungsprojekts veröffentlicht werden sollen, intensiv diskutiert.

Für die Teilnehmerinnen aus dem Archiv Frau und Musik war der Termin von besonderer Bedeutung, da dieser die Möglichkeit bot, die Themenschwerpunkte für die Antragsstellung zur Partizipation am „Digitalen Deutschen Frauenarchiv (DDF)“ noch genauer festzulegen, auch durch den regen Austausch mit weiteren Fraueninstitutionen.

Nach der Veranstaltung formulierte der Vorstand des IAK Frau und Musik die finale Version des Antrags zur Teilnahme am DDF, der Ende März 2017 eingereicht wurde. Dieser wurde noch nachbearbeitet und im Herbst 2017 erfolgreich bestätigt werden.

Konzert „Komponieren ist Männersache!“ des Vereins „Künstler gegen Krebs“

Am Samstag, 4. März 2017, fand im Kulturzentrum Englische Kirche in Bad Homburg ein Konzert zeitnah zum Welt-Frauentag mit Werken von Komponistinnen des 19. und 20. Jahrhunderts statt. Zwei Archivmitarbeiterinnen besuchten die Veranstaltung, für dessen Vorbereitungen die fachliche Kompetenz des Archivpersonals intensiv herangezogen wurde.

Die Organisation lag beim Verein „Künstler gegen Krebs e. V.“, dessen Mitglieder es sich zur Aufgabe gemacht haben, mit ihren künstlerischen Fähigkeiten asthma- und leukämiekranken Kindern zu helfen. Das Programm mit dem Titel „Komponieren ist Männersache!“, ein Zitat von Richard Strauss, entstand durch enge Zusammenarbeit mit dem Archiv Frau und Musik, welches mit intensiven Recherchen, Notenmaterial und fachlicher Kompetenz zur Seite stand.

Frau Franziska Vondru gestaltete das Konzert als Sängerin und moderierte das Programm mit ausführlichen Informationen über die Komponistinnen Cécile Chaminade, Josepha Brentano, Nadia Boulanger, Lili Boulanger, Germaine Tailleferre, Barbara Heller, Clara Schumann, Alma Mahler und Mel Bonis. Das Archiv Frau und Musik stellte sie mehrfach positiv in der Moderation heraus.

Frau Bettina Tempel spielte Querflöte, Frau Christiane Schmidt musizierte auf der Violine und Frau Keiko Kira am Klavier. Als Schirmherrin des Konzerts konnte Dr. Ursula Jungherr, Präsidentin des Landesmusikrats Hessen, gewonnen werden.

Veranstaltung zum Internationalen Frauentag beim DGB

Für den 8. März 2017 lud der Deutsche Gewerkschaftsbund dazu ein, das Archiv Frau und Musik auf der Infobörse der Frauenverbände im Gewerkschaftshaus mit einem Stand zu präsentieren. Eine Mitarbeiterin und eine Praktikantin gingen der Einladung nach. Zusätzlich zur Infobörse – Infostände verschiedener Frauenverbände und -initiativen – bot der DGB ein Frauen-Café im Gewerkschaftshaus und einen Vortrag mit Diskussion zu sozialpolitischen Herausforderungen aus gleichstellungspolitischer Perspektive.

© 2017 Archiv Frau und Musik:

Informationsstand beim DGB

Die Vertreterinnen des Archivs konnten Gespräche zum Thema der Gleichberechtigung von Frauen in der Musikbranche führen und das Archiv mit Informationsmaterialien sowie Bildern und Exponatduplikaten vorstellen. Für die Zukunft wünscht sich das Personal des Archivs Frau und Musik, dass mehr kleine Fraueninstitutionen und -verbände eingeladen und vorgestellt werden, insbesondere auch kulturelle, sodass eine breitere Vernetzung möglich wird.

Empfang aus Anlass des Internationalen Frauentages im Kaisersaal des Frankfurter Römers

Am 9. März 2017 konnte eine Mitarbeiterin des Archivs Frau und Musik und ein Mitglied des IAK Frau und Musik e. V. der Einladung des Oberbürgermeisters Herrn Peter Feldmann nachkommen und aus Anlass des Internationalen Frauentags am Empfang im Kaisersaal des Römers in Frankfurt am Main teilnehmen.

Im Anschluss an den offiziellen Veranstaltungsteil fanden Gespräche mit anderen Teilnehmer*innen statt. Bestehende Vernetzungen konnten wieder gestärkt und neue Kontakte geknüpft werden, unter anderem mit Musiker*innen und Lehrer*innen der Musikschule Frankfurt am Main e.V.

Musikmesse Frankfurt am Main 2017

Das Archiv Frau und Musik war auch im Jahr 2017, vom 4. bis 8. April, mit einem Stand auf der internationalen Frankfurter Musikmesse vertreten. Die Veranstaltung bot wie jedes Jahr den Messebesuchern einen geeigneten Rahmen, um sich zu treffen, sich zu vernetzen und auszutauschen. Die Teilnehmer*innen kamen aus allen Bereichen der Musikindustrie, dem Musikinstrumentenbau und -verkauf, Notenverkauf, der Musikvermarktung sowie Musikproduktion oder als praktizierende Musiker*innen.

Diese Vorstellungs- und Vermittlungsarbeit auf der Musikmesse ist für das Archiv stets von großer Relevanz, um sich in der Musikszene zu manifestieren. Unter den Besuchern am Stand waren Komponistinnen, Musikpädagogen*innen, Instrumentalist*innen und Verleger*innen. Das Archivpersonal, unterstützt von engagierten Ehrenamtlichen, knüpfte neue Kontakte, auch zu Komponistinnen, kam mit Verlagen ins Gespräch und präsentierte sich erfolgreich allen Interessenten. Der Austausch mit Träger*innen der Musikwirtschaft sowie mit nationalen und internationalen Musikverlagen ist von großer Bedeutung und wird durch persönlichen Kontakt gepflegt.

Auf der Musikmesse konnte sich das Personal des Archivs auch über die aktuellsten Entwicklungen und Neuerscheinungen der Branche informieren.

Gezielte Werbemaßnahmen mit Hinweisen auf anstehende Veranstaltungen haben auf der Musikmesse weitere Interessierte auf das Archiv aufmerksam gemacht. Der Stand des Archivs auf der Musikmesse ist ein fundamentaler Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

Dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, die im Vorfeld ausführlich über die Aufgaben am Stand informiert wurden, konnte an allen Messetagen der Stand kompetent betreut werden.

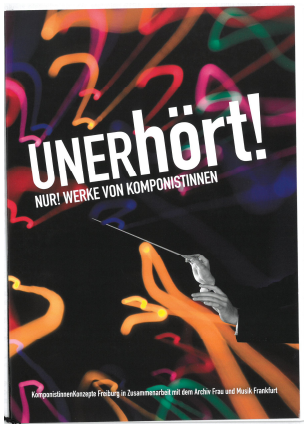
Durch die Teilnahme an der Musikmesse 2017 war es dem Archiv möglich, sich weiter ins internationale Blickfeld zu rücken.

© 2017 Archiv Frau und Musik: Stand auf der Musikmesse 2017

Vorkonzert „UNERhört! NUR! WERKE VON KOMPONISTINNEN“

Am 1. Mai 2017 konnte als Fortsetzung aus dem letzten Jahr erneut das Vorkonzert der musikalischen Reihe „UNERhört! NUR! WERKE VON KOMPONISTINNEN“ im Archiv stattfinden.

Die beiden freischaffenden Musikerinnen Annette Winker und Elisabeth Stäblein-Beinlich haben es sich zur Aufgabe gemacht, mit ihrer privaten Initiative „Komponistinnen Konzepte Freiburg“ die Werke von Komponistinnen bekannter zu machen. Das Archiv Frau und Musik unterstützte auch das diesjährige Konzert im Bereich der musikwissenschaftlichen Forschung.



© 2017 UNERhört!: Laura Dietz / Elisabeth Stäblein-Beinlich

Zur musikalischen Besetzung Klavier und Fagott konnte Martina Roth für die Querflöte gewonnen werden. Daher standen auch Triobesetzungen auf dem abwechslungsreichen spannenden Programm mit Werken von Komponistinnen wie Wilhelmine von Bayreuth, Louise Farrenc, Germaine Tailleferre, Ruth Schonthal und Mia Schmidt. Im Publikum war auch der Vorstand und Komponistin Vivienne Olive, die beeindruckt über die Interpretation ihrer Komposition „Sakura (Kirschblüte)“ war. Weitere Konzerte des Trios fanden im Mai 2017 in Freiburg statt.

© 2017 Archiv Frau und Musik: UNERhört!

Projektkooperation „herstory I – Der Körper musiziert und die Musik tanzt!“

Für das Projekt „herstory I“ der Stuttgarter Tänzerin und Choreografin Eva Baumann konnte das Archiv Frau und Musik unterstützend im Hinblick auf die Vernetzung mit entsprechenden Organisationen sowie Personen wirken. Auch bei der Verbreitung von Werbung, darunter die Informationsvermittlung über Social Media, über die Internetseite des Archivs sowie verschiedene PR- Kampagnen, konnte das Archiv fördernd agieren. Von besonderer Bedeutung war ebenfalls die inhaltliche Beratung zur Programmgestaltung. Diese beinhaltete die ausführlichen Recherchen im Archiv mit intensiver Nutzung des Archivbestands.

Mit der Berliner Violinistin Biliana Voutchkova, die aus Bulgarien stammt und sich mit ihrer Arbeit der Improvisation sowie experimentell- interdisziplinären Projekten widmet, entstand eine Choreografie, welche die Arbeit von Komponistinnen würdigt. Die Texterin und Dramaturgin Eva-Maria Steinel war für die Dramaturgie verantwortlich. Das Programm der Musik- und Tanzperformance präsentierte Solostücke und Arrangements für die Violine vom Mittelalter über das Zeitalter des Barock bis zu modernen Kompositionen. Dazu zählten Werke von Hildegard von Bingen, Joanna Bruzdowicz und Ruth Schonthal.

Die Uraufführung von „herstory I“ fand am 23. Mai 2017 im Theaterhaus in Stuttgart statt und wurde von Vorträgen begleitet. Prof. Dr. Freia Hoffmann, Professorin für Musikpädagogik an der Universität Oldenburg und Leiterin des Sophie-Drinker-Instituts für musikwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung in Bremen, referierte zum Thema „Instrument und Körper. Einige Bemerkungen zur Wahrnehmung von Musikerinnen“. Susanne Wosnitzka, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Archivs Frau und Musik, hielt eine Vortrag mit dem Titel „Komponistinnen vor! In der Vergangenheit und im Jetzt- Einblicke in die Frauenmusikgeschichte“.

Der Abend zeigte ein dynamisches Miteinander von Tanz und Musik verschiedener Epochen. Es folgten weitere Vorstellungen im Mai und im Oktober 2017.

Das Archiv Frau und Musik konnte von einer positiven Präsentation in der Öffentlichkeits- und Pressearbeit als Kooperationspartner und Unterstützer des Projekts profitieren.

© 2017 Fotos von Kiên Hoàng Lê: herstory I – „Der Körper musiziert und die Musik tanzt!“

Anhörung im Hessischen Landtag in Wiesbaden bei Bündnis 90/ Die Grünen

Am 7. Juni 2017 nahm Frau Heike Matthiesen, seit Oktober 2017 im Vorstand des IAK Frau und Musik, an einer Anhörung der Grünen im Hessischen Landtag in Wiesbaden teil. Von den etwa 25 Teilnehmer*innen hatte jede*r jeweils fünf Minuten Redezeit. Auch Frau Heike Matthiesen konnte hier als Referentin das Archiv Frau und Musik, seine Bedeutung im musi-

kalisch-kulturellen Bereich und seine derzeitige angespannte finanzielle Situation ausführlich darstellen.

Als Reaktion auf diesen Abend erfolgte die Erhöhung der Fördermittel des Landes. Außerdem wurde angeregt, dass verstärkt Stücke von Komponistinnen bei Umrahmungen von Veranstaltungen und anderen öffentlichen Festlichkeiten des Landtages eingesetzt werden sollen. Ein zeitgleicher, vom Archiv unabhängiger Vorstoß des Furore Verlages half sehr, diesem Wunsch Nachdruck zu verleihen. Im Januar 2018 spielte Frau Heike Matthiesen dann im Landtag beim Holocaustgedenktag unter anderem Musik von Fanny Mendelssohn.

Konzert „Klangrede“ in Kassel: Vorstellung nach Beratung bei der Programmwahl

Auf den Konzerten des Ensembles "Klangrede" am Samstag, den 26. August 2017 in der ev. Kirche in Jesberg und am Sonntag, den 27. August 2017 in der Klosterkirche in Kassel Nordhausen wurde das Archiv vorgestellt. Die Werke für das Programm von italienischen Komponistinnen im Barock konnte das Ensemble mit der kompetenten Beratung des Archivpersonals auswählen.

Tag der Deutschen Einheit „Reden an die Deutsche Nation“ in der Paulskirche Frankfurt

Auf Einladung des Oberbürgermeister Peter Feldmann nahmen Frau Heike Matthiesen und eine ehrenamtliche Archivmitarbeiterin an den Feierlichkeiten in der Frankfurter Paulskirche teil und repräsentierten erfolgreich das Archiv.

Konzert des Frauen-Kammerchors Marburg im Rahmen der Jahreshauptversammlung

Am 8. Oktober 2017 fand die Jahreshauptversammlung des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. in den Räumen der „hoffmanns höfe“ statt, die in diesem Jahr neben weiteren Schwerpunkten die Wahl des Vorstands umfasste. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung informierte Frau Mary Ellen Kitchens über die Partizipation des Archivs Frau und Musik an dem Projekt: „Digitales Deutsches Frauenarchiv“. Währenddessen führte Elisabeth Brendel den Kammerchor Marburg und weitere Interessierte durch das Archiv Frau und Musik.

Am Nachmittag folgte als ein weiterer Höhepunkt der Tagesveranstaltung das Konzert des Frauen-Kammerchors Marburg unter der Leitung von Frau Mareike Hilbrig.

Dieser brachte ein abwechslungsreiches und umfangreiches Programm mit Werken von Komponistinnen eindrucksvoll zu Gehör. Frau Claudia Meinardus-Brehm begleitete den Chor und überzeugte mit Solowerken für Klavier.

© 2017 Archiv Frau und Musik: Konzert Frauen- Kammerchor Marburg

Das Konzert war sehr gut besucht und begeisterte die Zuhörerschaft mit Werken von

Hildegard von Bingen, Élisabeth Jacquet de La Guerre, Catharina van Rennes, Luise Farrenc, Anna de Boodt, Fanny Hensel, Agathe Backer-Grøndahl, Ethel Smyth, Nancy Van de Vate, Delphine von Schauroth, Eva dell'Acqua und Cécile Chaminade.

Im Anschluss an das Konzert gab es viel positive Resonanz. Das Archiv Frau und Musik konnte einige neue Förderer*innen und Ehrenamtliche gewinnen.

© 2017 Frauen-Kammerchor Marburg. Plakat und Programmheft: Helge Neubauer

Frauenchortag in Berlin

Am 21. Oktober 2017 fand der erste „Berliner Frauenchortag – Mit lauter Stimme(n)" in Kooperation mit dem Chorverband Berlin e. V. und zwei Chorleiter*innen statt. Die Mitarbeiter*innen des Archivs konnten sowohl bei Vernetzung und Bewerbung als auch bei der Programmauswahl durch Recherche und Beratung unterstützen. Es ging um Frauenchöre und ihre Wahrnehmung, Gesangstechnik aber auch weitergefasst um das Thema Frau und Musik. Ein Anliegen der Veranstaltung war Frauen in der Chormusik und grundsätzlich in der Musik sichtbarer zu machen: in der Chormusik, als Sängerinnen, Chorleiterinnen, Dirigentinnen und

nicht zuletzt als Komponistinnen. Das Archiv wurde sichtbar gemacht, indem das Logo auf dem Flyer und in Programmen abgedruckt sowie in Verteilern, durch Werbematerialien wie Flyern und mit Spendenaufrufen vorab und während der Veranstaltung vorgestellt wurde.

i.d.a.- Dachverbandstreffen deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen vom 27.-29. Oktober 2017 in Saarbrücken

Das Archiv Frau und Musik gehört dem i.d.a.- Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen an und wurde beim diesjährigen Treffen der Mitgliederinstitutionen durch Frau Susanne Wosnitzka, wissenschaftliche Mitarbeiterin, vertreten.

Am Freitag, 27. Oktober 2017, fand die Eröffnung der Veranstaltung in der örtlichen Jugendherberge statt. Die Begrüßung von rund 60 Vertreter*innen der Frauen- und Lesbenarchive erfolgte durch Dr. Annette Keinhorst (Leiterin der FrauenGenderBibliothek Saar), Elke Ferner (Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), Monika Bachmann (Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Saarland) und Margit Hauser (Vorstand von i.d.a.).

Zu einer Diskussion zum Thema „Frauenbewegung als Teil des kulturellen Gedächtnisses - feministische Gedächtnissituationen im digitalen Zeitalter“ hatte die FrauenGenderBibliothek Saar eine Ausstellung zur zweiten Frauenbewegung ab 1970 vorbereitet. Im Anschluss stellten sich die einzelnen Institute in einer nicht-öffentlichen Gesprächsrunde vor. Thematisiert wurden die eigene Situation sowie aktuelle Entwicklungen und die stärkere Vernetzung untereinander.
Die i.d.a.- Jahrestagung begann am Samstag, 28. Oktober 2017 mit der Thematisierung verschiedener interner Angelegenheiten, darunter z. B. neue Beitrittsgesuche von Institutionen. Bei den anschließend stattfindenden Arbeitsgruppen nahm Susanne Wosnitzka an der AG zum META-Katalog des i.d.a.-Dachverbands teil, der sich mit Such- und Schlagworten beschäftigte.
Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war das Projekt „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“. Dr. Birgit Kiupel, Redaktion für die Texte im DDF-Portal, und Stefanie Pöschl, Software- Entwicklerin beim DDF, demonstrierten den aktuellen Stand der DDF- Webseite. Auch wurde die Arbeit zur Klärung der Rechte bei der Digitalisierung im Hinblick auf das Urheberrecht besprochen.

Abschließend stellten die Verantwortlichen die Planungen für die Veröffentlichung des DDF-Projekts vor. Dazu wird es im kommenden Jahr einen Festakt in der Staatsbibliothek Berlin im September geben, gefolgt von einer „Sommer-Uni“, die Vorträge, Workshops sowie politische Debatten zu verschiedenen Themenbereichen, darunter „100 Jahre Frauenwahlrecht“, anbieten wird. Die nächste Jahrestagung des i.d.a.-Dachverbands wird im Frühjahr 2019 stattfinden.

i.d.a.- Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen:

Partizipation des Archivs Frau und Musik am Aufbau des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)

Im Frühjahr 2017 beantragte das Archiv die Beteiligung am Projekt „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“ und erhielt die Förderung zur Teilnahme am Projekt im Herbst 2017 für ein Jahr. Das Archiv Frau und Musik wird wichtige musikalische sowie kulturhistorische Elemente zum DDF-Portal beisteuern und somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Kulturgut beitragen.
Im Rahmen des Projekts „Die Frauenbewegungen und die Rolle von musikschaffenden Frauen – Bestände des Archivs Frau und Musik sichern und verfügbar machen“ werden nach wissenschaftlicher Bestandsanalyse, Selektion von repräsentativen Inhalten sowie Rechteklärung Teilbestände digitalisiert und somit langfristig bewahrt. Die digitalisierten Medien werden dem DDF aufbereitet zur Verfügung gestellt.

Mit den folgenden Themenbereichen hat sich das Archiv Frau und Musik im Jahr 2017 für die Partizipation am DDF beworben:

- Das Archiv Frau und Musik und der Trägerverein als Beispiel für die Entwicklung der Frauenbewegung im Bereich Musik. Dazu wird Schriftgut und weitere Dokumente zur Entstehung des Archivs Frau und Musik, Arbeit des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik zur Anschauung aufbereitet
- Bestände, die in besonderer Weise die Rolle von Musikerinnen im Musikbetrieb belegen, z.B. der Nachlass der Dirigentin Elke Mascha Blankenburg. Dieser kann exemplarisch als Teil der Geschichte von Dirigentinnen gelten. Auch die Bestände an Plakaten zeigen die Aktivitäten von Musikerinnen zur Gleichstellung
- Bestände, die historische Teilaspekte abbilden: z.B. der einzigartige Bestand von Postkarten, die Damenblaskapellen aus dem 19. Jahrhundert abbilden
- Bestände, die den Zugang zu historischem Wissen schaffen. Hierzu gehört die Zeitschrift VivaVoce, in der Positionen, Forschungsergebnisse und Vernetzungs-aktivitäten dokumentiert sind

Am 10. November 2017 fanden im Archiv Frau und Musik die Vorstellungsgespräche für die beiden Stellenausschreibungen im Rahmen des Digitalisierungsprojekts statt. Für die Stelle als wissenschaftliche Arbeitskraft sowie Projektkoordination hat Frau Anne-Marie Bernhard überzeugt und als bibliothekarischer Mitarbeiter Herr Julian Fischer. Er wird mit 11 Stunden Anne-Marie Bernhard bei der Durchführung und Organisation des Projekts unterstützen.

Digitales Deutsches
Frauenarchiv

© 2017 i.d.a.- Dachverband deutschsprachiger Frauen / Lesbenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen - DDF

Composer in Residence - Komponistinnen nach Frankfurt –

Internationales Arbeitsstipendium

Das Archiv Frau und Musik unterstützt seit vielen Jahren weltweit Komponistinnen und ihr Werk. Für viele internationale Künstlerinnen ist es zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden. Mit dem Projekt „Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt – Internationales Arbeitsstipendium“ schafft das Archiv Frau und Musik neue Perspektiven für internationale Komponistinnen jeglichen Alters und jeglicher Nationalität und möchte somit die Wahrnehmung von Komponistinnen in der Öffentlichkeit steigern und neue Zielgruppen ansprechen. Seit 2009 vergab das Archiv in Kooperation mit dem Institut für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst Frankfurt am Main alle zwei Jahre ein 3-monatiges Arbeitsstipendium.

Durch die Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) ergibt sich eine Verknüpfung zu deren Lehr- und Forschungsbetrieb. Diese Verbindung ermöglicht einen intensiven Austausch von Erfahrungen und forciert die Verbreitung von innovativen Konzepten.

Im Jahr 2017 übernahm Frau Elisabeth Treydte, die im Oktober 2017 zum erweiterten Vorstand des internationalen Arbeitskreises Frau und Musik gewählt wurde, die Leitung für das Projekt Composer in Residence. Die nächste Arbeitsphase ist für das Jahr 2019 vorgesehen. Zu den vorbereitenden Tätigkeiten zählten 2017 insbesondere die Akquise von finanziellen Mitteln.

Kooperation mit dem Projekt „Konzertdramaturgie – schreiben für den Ernstfall“

des Musikwissenschaftlichen Instituts der Goethe Universität Frankfurt

Die Kooperation mit dem Projekt „Konzertdramaturgie – schreiben für den Ernstfall“ des musikwissenschaftlichen Instituts der Goethe Universität Frankfurt bestand nach wie vor im Jahr 2017, wurde aber nicht so intensiv gepflegt wie im Vorjahr.

Bei dem Projekt bekommen Student*innen Einblicke in den Beruf eines Konzertdramaturgen. Sie können hier Erfahrungen in der Konzeption von Programmen sammeln. So werden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Sprachgewandtheit verfeinert. Im Rahmen der Projektarbeit werden Texte für Programmhefte der HfMDK, des Rheingau Musikfestivals, der Oper Frankfurt und des HR verfasst.

Die Texte werden innerhalb des Projekts betreut und zwei Mal redigiert, bevor sie an die Kooperationspartner und Veranstalter eines Programms zurückgeschickt werden. Teilweise werden auch Texte für mündliche Einführungen verfasst. Getragen wird das Projekt von Sponsoren.

Das Archivpersonal möchte im kommenden Jahr diese Kooperation wieder intensivieren.

Kooperation mit dem Europäischen Klavierwettbewerb Bremen

Alle zwei Jahre erhalten Pianistinnen und Pianisten die Gelegenheit, ihre musikalischen Fertigkeiten einer qualifizierten Jury sowie einem breiten, interessierten Publikum vorzustellen. Der Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e. V. unterstützt im Rahmen des Wettbewerbs

den Sonderpreis für die herausragende Interpretation eines Werkes einer Komponistin. Ziel des Preises ist, dass in Wettbewerben vermehrt Werke von Komponistinnen aufgeführt werden. Das Archiv bietet hierfür interessierten Pianistinnen und Pianisten eine Werkauswahl mit Kompositionen von Frauen an. Für die nächste Wettbewerbsphase wird das Archiv im Jahr 2018 einen Sonderpreis zur Verfügung stellen.

3.3 Publikation – VivaVoce

Die Zeitschrift VivaVoce war das einzige deutsche Fachorgan zum Thema Frau und Musik im Bereich der E-Musik und erschien regelmäßig 2-3 Mal jährlich. Die inhaltliche sowie redaktionelle Arbeit an dieser Zeitschrift betreuten und leisteten der Vorstand des Arbeitskreises Frau und Musik e. V. sowie die Mitarbeiter*innen des Archivs Frau und Musik. Zu den externen Autor*innen gehörten Vertreter*innen der Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Publizistik.

Im Jahr 2015 erschien die Jubiläumsausgabe und im Jahr 2016 die Sonderausgabe zum Leben und Werk der Komponistin Tsippi Fleischer im Rahmen ihres 70. Geburtstags. Danach wurde die Publikation aus finanziellen Gründen vorerst eingestellt.

Im Jahr 2017 sind nach wie vor zahlreiche Anfragen zur VivaVoce als bedeutendes Medium für musikwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung eingegangen. Daher besteht das Anliegen, die Publikation gegebenenfalls wieder aufzunehmen. Nach wie vor in der Diskussion ist eine digitale Version.

Im Rahmen der Partizipation des Archivs am „Digitalen Deutschen Frauenarchiv (DDF)“ des „i.d.a. Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen“ ist eine Digitalisierung der 100 Auflagen der VivaVoce, angefangen als Publikation für Archivnachrichten, geplant.

3.4 Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken und Südwestdeutscher Bibliothekenverbund

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied des Verbunds der Frankfurter Museumsbibliotheken (VFMB) und gehört über diesen auch dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) an.

Durch den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund werden die vielfältigen Spezialbestände der Frankfurter Museumsbibliotheken auch einer überregionalen Öffentlichkeit präsentiert, demzufolge ist eine erweiterte Erreichbarkeit von Interessenten des Archivs sowie eine verbesserte Wahrnehmung im Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturbereich gegeben. Der VFMB bleibt als Regionalmarke mit seinen Mitgliedern als Einzeleinrichtungen dennoch im SWB erkennbar. Die Erfassung der Medien im SWB erfolgt seit 2016 über das Regelwerk „Resource Description and Access (RDA)“.

Am 27. November 2017 fand im Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt am Main eine Konferenz mit Repräsentanten der Institutionen aus dem Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken statt, hier konnte eine Archivmitarbeiterin teilnehmen. Diese Versammlungen intensivieren die Kooperation der Institute und informieren über aktuelle Aktivitäten sowie Entwicklungen. Zu den Themen der Konferenz im November gehörten die Personalveränderungen im Verbund, der Austausch über die Arbeitsplattform beim SWB, einzelne Berichte von verschiedenen Bibliothekstagungen, der Stand der Datenmigration im VFMB und der Dialog zu Erfahrungen der einzelnen Institute zum Thema Digitalisierung. Auch der Anschluss der Frankfurter

Musemsbibliotheken an die weltgrößte bibliographische Datenbank WorldCat ist nach wie vor im Gespräch.

Die Zusammenführung des alten und neuen Katalogs steht nach wie vor aus. Das Archiv ist hier auf die Zusammenarbeit mit der durchführenden Firma für Informationstechnik angewiesen.

4. Perspektiven und Bedarfsstruktur

4.1 Allgemeines

Die finanzielle Situation des Archivs war im Jahr 2017 weiterhin angespannt, folglich war die Finanzierung von Neuerwerbungen und innovativen Projekten nach wie vor diffizil.

Besonders im Bereich der Bestandserwerbung gilt es nach wie vor, die Sammlung historischer Erstdrucke und Handschriften zu erweitern, die Tonträgersammlung zu vervollständigen sowie Literatur zum aktuellen Forschungsstand zu akquirieren, um das Bestandsprofil des Archivs zu optimieren.

Das Interesse an den Themen und Möglichkeiten, die das Archiv zu bieten hat, ist konstant angestiegen, daher wird das Archiv auch zukünftig die Unterstützung von Ehrenamtlichen bei Veranstaltungen und diversen Archivtätigkeiten nötig haben.

4.2 Bestandserhaltung der Noten

Die langfristige Sicherung und Zugänglichmachung wertvollen Kulturguts gehört zu den Hauptanliegen eines jeden Archivs. Das Archiv Frau und Musik möchte insbesondere einzigartige Materialien von und über Komponistinnen bewahren. Speziell der Notenbestand bedarf kontinuierlich einer sorgfältigen Kontrolle, um einem möglichen Verfall wertvoller Materialien entgegenzuwirken und die Noten in ihrer Qualität zu erhalten. Sämtliche Bestände, darunter auch kostbare Früh- und Erstdrucke, müssen unter optimalen Bedingungen gelagert werden können. Hierzu werden entsprechende säurefreie Aufbewahrungsmaterialien benötigt. Viele Notenmanuskripte, insbesondere ältere Kopien, bedürfen eines Ersatzes. Unabdingbar ist im Laufe der Zeit die Restauration vorhandener, z. T. beschädigter und der Erwerb neuer Materialien sowie das Anfertigen von sachgerechten Kopien des entsprechenden Originals. Auch die Digitalisierung ist notwendig.

4.3 Digitalisierung der Archivbestände

Neben Kompositionen und künstlerischen Nachlässen musikschaffender Frauen sowie umfangreicher Sekundärliteratur befinden sich im Archiv Frau und Musik mehr als 3.500 Tonträger (Schallplatten, VHS-Kassetten, MCs, Tonbänder), darunter private Mitschnitte und historische Aufnahmen. Die dauerhafte Sicherung und Zugänglichmachung ist ein längerfristiges Anliegen von hoher Priorität. Die meisten Sammlungen bestehen noch aus vielen analogen Tonträgern.

Im Zeitalter der Digitalisierung soll die Möglichkeit ergriffen werden, die vom mechanischen und inhaltlichen Verfall bedrohten, insbesondere älteren Bestände bedarfsgerecht zu digitalisieren und damit der Nachwelt zu erhalten.

Im Jahr 2017 konnte die Antragsstellung zur Teilnahme am Projekt „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“ des i.d.a.- Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen konkretisiert werden. Durch die erfolgreiche Partizipation wird das Archiv im Jahr 2018 damit beginnen, bedeutsame Materialien über die

Frauenmusikgeschichte zur Digitalisierung als Bereicherung des Internetfachportals DDF zu liefern und somit einen Teil der Bestände zu sichern.

4.4 Präsentation wertvoller Bestände

Neben der sachkundigen Pflege des Bestands existiert seitens des Archivs ein großes Interesse an dessen Präsentation. Mit der Ausstellung wertvoller Dokumente und durch Führungen bekommen Interessent*innen die Möglichkeit, die Ästhetik insbesondere älterer, aber auch neuerer Notendrucke und -handschriften kennenzulernen. Auf diesem Weg kommt das Archiv seiner Aufgabe nach, der Öffentlichkeit in einem geschützten Rahmen wertvolles Kulturgut zugänglich zu machen. Eine solche Präsentation setzt personellen Einsatz und sicherheitstechnische Standards voraus. Beides ist kostenintensiv und mit dem derzeitigen Haushalt des Archivs Frau und Musik sehr schwer umzusetzen.

Trotzdem ist das Archivpersonal bestrebt, Führungen, insbesondere auch für junge Interessenten, im kommenden Jahr weiter durchzuführen und damit den Bekanntheitsgrad des Archivs und die historischen wie aktuellen Hintergründe musikschaffender Frauen in der Öffentlichkeit auszubauen.

4.5. Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen

Im Jahr 2018 ist abermals die Teilnahme an der Musikmesse geplant. Auch die Veranstaltungsreihe „Komponistinnen- Welten“ soll durch ein Chorwochenende mit Workshop und Werkstattkonzert fortgeführt werden. Außerdem sind Gespräche angedacht für Veranstaltungen, Kooperationen, Vernetzungsmöglichkeiten und Stipendien mit der Budge-Stiftung, der HfMDK, dem historischen Museum Frankfurt, dem Wiesbadener Frauenmuseum, Melodiva und der MUSICA International – die virtuelle Chormusikbibliothek. Im Deutschen Centrum für Chormusik Limburg soll aus dem dortigen Archivmaterial mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen des Archivs Frau und Musik eine Bibliotheksecke für Chormusik von Komponistinnen eingerichtet werden. Zu Veranstalter*innen von Konzerten und Dramaturgen soll weiterhin Kontakt gehalten werden und Partnerschaften bzw. Kooperationen werden angestrebt. Insbesondere zu Bürger*innen und Institutionen der Stadt Frankfurt soll der Kontakt vertieft werden. So ist beispielsweise mit der Zeitschrift Melodiva des Frankfurter Frauenbüros und zu den Hessischen Frauenmusikfestspielen ein Austausch geplant.